

Pöfener Zeitung.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Annoncen-Bureau: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung...

Annoncen-Bureau: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien...

Nr. 77.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4 1/2 Mark, für ganz Preußen 5 Mark 45 Pf.

Montag, 1. Februar (Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, und an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Telegraphische Nachrichten.

München, 31. Januar. Der König hat gestern Abend den spanischen Gesandten del Mayo empfangen und von ihm das Schreiben des Königs Alfons, welches die Thronbesteigung desselben notifiziert, entgegengenommen.

Wien, 30. Januar. Einer Meldung des „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Konstantinopel zufolge hat der Fürst von Montenegro der türkischen Regierung telegraphisch angezeigt, daß er jede Entschädigung und Genußnahme aus Anlaß der Podgorizza-Affaire verzichte und der türkischen Regierung anheimstelle, nach ihrem Ermessen zu handeln.

Prozeß Ofenheim. Das Zeugenverhör wurde in der heutigen Sitzung beendet, nur die Vernehmung der sachkundigen Zeugen und der Sachverständigen steht noch aus.

West, 30. Januar. Die heutige Sitzung des Unterhauses nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Bei der Beantwortung verschiedener Interpellationen und der Beratung von Petitionen wurden die Minister wiederholt von mehreren Rednern der Oppositionspartei sehr heftig angegriffen und der Unwahrheit beschuldigt.

Bern, 30. Januar. Der Bundesrath hat von dem Staatsrath in Genf Auskunft über die Vorgänge verlangt, welche sich jüngst in Compezières bei der Bormahme einer liberal-katholischen Taufe ereigneten.

Genf, 31. Januar. Der große Rath hat definitiv beschlossen, die Bestimmung des katholischen Kultusgesetzes aufzuheben, nach welcher mindestens der dritte Theil der Wähler an den Pfarwahlen theilnehmen muß, wenn dieselben Giltigkeit haben sollen.

Paris, 30. Januar. Signor Hernandez, erster Sekretair der spanischen Botschaft ist zum Gesandten des Königs Alfons in Lima ernannt und wird sich demnächst auf seinen Posten nach Peru begeben.

Paris, 30. Januar. Wie der „Agence Havas“ aus Santander von gestern gemeldet wird, sind die Carlifen auf das linke Ufer des Oria zurückgewichen. Die Brigade Salcedo und die Miquelets haben Usturbi genommen und die Generale Loma und Blanco Orio besetzt.

Versailles, 30. Januar. [Nationalversammlung.] Der Antrag des Deputirten Desjardins vom rechten Centrum, dem Amendement Wallon noch einen Vorbehalt in Bezug auf die Revision der Verfassungsgesetze hinzuzufügen, wurde mit 542 gegen 132 Stimmen abgelehnt und sodann das Amendement Wallon mit 353 gegen 352 Stimmen angenommen.

Zafalla, 30. Januar. Der General Moriones ist heute mit der Division Colomo und der Brigade Frendergast von hier abmarschirt, um die Carlifen in der Planke zu umgehen.

Santander, 30. Januar. Die Legung des Kabels zwischen Bilbao und San Sebastian ist glücklich von Statten gegangen. In nächster Zeit wird auch die Kabelverbindung zwischen San Sebastian und Fuerterrabia hergestellt sein.

Rom, 30. Januar. Der König wird morgen den spanischen Gesandten Rancés y Villanueva empfangen, welcher ein Schreiben des Königs Alfons, in dem derselbe seine Thronbesteigung anzeigt, überreicht wird.

London, 30. Januar. Nächsten Montag erscheint eine Broschüre des Erzbischofs Manning, welche auf Glad-

stone's Anklage gegen Rom antwortet. Manning wirt seinem alten Freunde die böse Absicht vor, Zwietracht säen zu wollen, er habe aber den katholischen Glauben nur gefördert.

Petersburg, 29. Jan. Dem Brüsseler „Nord“ wird von hier gemeldet, daß die Podgorizza-Affaire in Folge der Entschliessungen des Fürsten von Montenegro jetzt als völlig beigelegt betrachtet werde.

30. Januar. Der estländische Landtag hat einstimmig beschlossen, den Gouverneur Fürsten Schalowski in die Matrifel des estländischen Adels aufzunehmen. Der „Moskauer Zeitung“ ist von der londoner Polizeibehörde die Denachrichtigung zugegangen, daß die von London ausgehenden Auerbietungen von Versicherungen gegen Verluste bei Bettrennen schwindelhafter Natur seien.

Bukarest, 30. Januar. Dem Vernehmen nach wird sich der Minister für Handel und öffentliche Arbeiten demnächst nach Berlin begeben, um sich mit der Direktion der rumänischen Eisenbahngesellschaft wegen Abschluß der schwebenden Verhandlungen direkt in das Unternehmen zu setzen.

Deutscher Reichstag.

57. Sitzung.

Berlin, 30. Januar. 11 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Delbrück, Michaelis u. A.

Abg. Miquel berichtet als Vorsitzender der dauernden Justiz-Kommission über die von ihr bisher gefaßten Beschlüsse. Sie hat ihrerseits keine Anträge auf Wahl von Stellvertretern ihrer Mitglieder zu stellen und ist damit bei der Beratung über die einzu- sendende dauernde Kommission gemacht Vorbehalt, soweit er die Kommission angeht, erledigt.

Abg. Windthorst bemerkt dazu, daß dieser Aufforderung nur genügt werden könne, wenn die Mitglieder des Hauses von dem Verlaufe der Kommissionsverhandlungen durch Veröffentlichung ihrer Protokolle in Kenntniß erhalten würden.

Damit ist dieser Gegenstand erledigt und das Haus tritt in die dritte Beratung des Bankgesetzes ein, zu welcher mehrere aus der zweiten Beratung hinsichtlich bekannte Anträge vorliegen: von v. Denzin auf Wiederherstellung der einprozentigen Steuer von dem ungedeckten Notenumlauf, von Parisius auf Herabsetzung dieses Umlaufes von 385 auf 380 Millionen Mark und demgemäß auf Verminderung des den Banken in Hannover, Bremen und Lübeck zugewiesenen Mehrbetrages, und einige Anträge von geringerer Bedeutung; endlich der von Laster und Harnier eingebrachte Kompromißantrag zu § 44.

Die allgemeine Diskussion eröffnet Abg. Schröder (Pippstadt): Ich muß Einzelnes aus meiner Rede vom vorigen Dienstag klar stellen, weil der Abg. Bamberger meine Äußerungen vollständig verdreht und entstellt hat. Ich habe damals ausgeführt: die Frage der Unterbilanz eines Volkes, eines Staates den Nachbarstaaten gegenüber hat mit der Frage der reinen Goldwährung oder der Doppelwährung an sich gar nichts zu thun; nur das ist klar, daß wenn eine Unterbilanz einmal vorhanden ist, sie auf keine andere Weise ausgeglichen werden kann, als durch Edelmetall.

schen) und dadurch kundzutun, daß wir auf dem mit solcher Hast beschrittenen Wege nicht weiter gehen, sondern uns vorerst die Sache noch einmal überlegen wollen. Die reine Goldwährung ist, wie die damalige Rede des Finanzministers Camphausen darthut, in erster Linie auf Grund der damaligen überaus günstigen Handelsbilanz Deutschlands beschlossen worden.

Präsident v. Forckenbeck: Der Vorredner hat mehrfach in Bezug auf die Rede eines Mitgliedes dieses Hauses die Worte „verbreiten“ und „entstellen“ gebraucht. Ich halte diese Ausdrücke für unzulässig, wie ich es bereits früher mehrfach erklärt habe.

Abg. Dr. Bamberger verzichtet auf eine Antwort in dem Tone, welchen der Vorredner beliebt. Auch will er nicht mehr sachlich auf den Gegenstand eingehen, da das Haus den Erörterungen des Vorredners keine Aufmerksamkeit schenkte. Herr Abg. Schröder hat es für gut gehalten, von dem Urtheil, welches das Haus am Dienstag über seine Auseinandersetzungen gefällt hat, an das Urtheil zu appelliren, welches es heute fällen wird.

Abg. Schröder: Der Abg. Bamberger hat in seiner Rede vom Dienstag ungeführt so gethan, als ob er die einzige Autorität und der einzige Sachverständige im Hause sei; heute scheint ihm dies nicht mehr zu genügen.

Präsident: Ich muß nun doch den Redner unterbrechen, das Wort „durcheinander“ ist nicht parlamentarisch.

Abg. Schröder: Ich glaube in dem gedruckten stenographischen Bericht des Abg. Bamberger auch manches anders gefunden zu haben, als er es gesagt hat. Ob das richtig ist, wird sich natürlich nur ermitteln lassen, wenn man die Originalstenogramme nachsieht.

Präsident: Im Vorstand des Bureau's besteht eine besondere Abtheilung für die Uebersetzung der stenographischen Berichte, welche angewiesen ist, wenn wesentliche Änderungen gemacht werden, dieselben zur Beurtheilung dem zweiten Präsidenten und zwei Schriftführern vorzulegen, welche entscheiden, ob die Änderungen stehen bleiben dürfen oder nicht.

Abg. Dr. Bamberger: Nur um Mißverständnissen zu begegnen, nicht um den Streit fortzuführen, will ich erwähnen, daß ich auf die Thatsache angezogen habe, daß jetzt im stenographischen Bericht die Rede des Herrn Abg. Schroeder anders steht, als sie gehalten worden ist, nicht etwa bloß mit den unwesentlichen stilistischen Veränderungen, die jeder von uns vornimmt, sondern es fanden sich im Manuskript Änderungen, welche eine Verringerung oder Verstärkung der gegen mich gerichteten Angriffe enthielten und welche das Bureau herauszufinden für Pflicht gehalten hat.

Abg. Dr. Heine: Ich werde und muß gegen dies Bankgesetz stimmen, weil die gegenwärtige Zeit ganz ungeeignet ist, ein Bankgesetz zu machen. Die Herren, die so sehr goldverhätzig sind und so sehr für dieses Gesetz schwärmen, bringen uns nicht in das Reich der wahren Kultur, sondern in das Bankstystem Frankreichs und unter seine Wirkungen, die für den größeren Theil der Bevölkerung keine Segensbringer sind.

Abg. Dr. Geörgi berichtet über die große Anzahl von Petitionen, die zu dem Bankgesetz eingegangen sind; dieselben beziehen sich zum geringsten Theile auf das Geiz im Allgemeinen; mehrere suchen die Interessen der einzelnen Privatbanken zu wahren; der größte Theil aber richtet sich gegen die Befreiung der Reichsbank von den Kommunalsteuern.

§ 9 fixirt den ungedeckten Notenumlauf aller deutschen Banken auf 385 Millionen Mark, unterwirft den Betrag der darüber hinaus ausgegebenen ungedeckten Banknoten einer Steuer von 5 Prozent und bestimmt, daß das Kontingent etwa erlöschender Bankprivilegien der Reichsbank zu wachsen soll.





30. Januar. Wind: W. Barometer 27, 11. Thermo- meter 12, 1° R. Witterung: bedeckt.

Am heutigen Markte herrschte im Terminverkehr mit Roggen eine etwas festere Haltung vor und Kurse erfuhren eine kleine Besserung mit Ausnahme des Januar-Termins. Das Geschäft hat enge Grenzen nicht überschritten. Gefündigt 1000 Ctr. Rindungspreis 156 Rm. per 1000 Kilogr. — Roggenmehl behauptet. Gefündigt 500 Ctr. Rindungspreis 21 1/2 Rm. per 100 Kilogr. — Weizen eröffnete in ruhiger Haltung, befestigte sich aber im Verlauf des Marktes und schloß etwas höher. — Hafer loco schleppend Handel. Termine waren still und haben sich wenig geändert. — Rüböl nämlich verlassen und ohne Aenderung. — Petroleum. Gefündigt 1000 Barrels. Rindungspreis 25,30 Rm. per 100 Kilogr. — In Spiritus machte sich das Angebot recht knapp Verkäufer konnten etwas bessere Preise durchsetzen. Solo war sehr schwach offerirt. Gefündigt 20,000 Liter. Rindungspreis 57 per 10,000 Liter-pEt.

Weizen loco per 1000 Kilogr. 165-207 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 182-183 Rm. bz., Mai-Juni 183-184 Rm. bz., Juni-Juli 185-186 Rm. bz. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 153-171 Rm. nach Qual. gef., russischer 153-157,50, inländ. 161-167 ab Bahn bz., per diesen Monat 153 Rm. bz., Jan-

Febr. 154,50 Rm. bz., Frühjahr 14-14 1/2 Rm. bz., Mai-Juni 144,50-145,50 Rm. bz., Juni Juli 144,50-145 Rm. bz. — Gerste loco per 1000 Kilogr. 144-191 Rm. nach Qual. gef. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 160-190 Rm. nach Qual. gef., ost- u. westpreuss. 167-179, galiz. u. ungar. 162-175, pomm. u. meckl. 180-186, russ. 165 a 178 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Jan.-Febr. — Frühjahr 172 Rm. bz., Mai-Juni 168-167,50 Rm. bz., Juni-Juli 167-166,50 Rm. bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Bodwaare 157-231 Rm. nach Qual., Futterwaare 177-186 Rm. nach Qual. — Raps per 1000 Kilogr. — — Peinöl loco per 1000 Kilogr. ohne Faß 62 Rm. bz., — Rüböl per 1000 Kilogr. loco ohne Faß 55 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 55 Rm. bz., Jan.-Febr. —, April-Mai 55,4 Rm. bz., Mai-Juni 56 Rm. bz., Sept. Okt. 55,8-59 Rm. bz. — Petroleum raffina (Standard white) per 1000 Kilogr. mit Faß loco 25,50 Rm. bz., per diesen Monat 25,50 Rm. bz., Jan.-Febr. 24,5-24,7-24,6 Rm. bz., Febr.-März 23,50 Rm. bz., Sept.-Okt. 25 Rm. bz. — Spiritus per 100 Liter a 100 pEt. = 10,000 pEt. loco ohne Faß 55,8 Rm. bz., per diesen Monat —, loco mit Faß —, per diesen Monat 57 Rm. bz., Jan.-Febr. 55,4-56,8 Rm. bz., April-Mai 57,5-58 Rm. bz., Mai-Juni 57,7-58,1 Rm. bz., Juni-Juli 58,8-59 Rm. bz., Juli-August 59,9-60,1 Rm. bz., Aug.-Sept. 60,3-60,6 Rm. bz. — Weizenmehl Nr. 9 27-28 Rm.,

Nr. 0 u. 1 25,25-23,75 Rm. Roggenmehl. Nr. 0 24,25-23,25 Rm., Nr. 0 u. 1 22 21 Rm. per 100 Kilogr. Brutto unversch. unt. Sach. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto unversch. inkl. Sach. per diesen Monat 21,70-21,65 Rm. bz., Jan.-Febr. do., Febr.-März 21,70-21,65 Rm. bz., März-April 21,65 Rm. bz., April-Mai do., Mai-Juni 21,60 Rm. bz., Juni Juli do. (B u. S R.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Table with columns: Datum, Stunde, Barometer 280 über der Offiz., Therm., Wind, Wolkform. Rows for 30 Jan., 31 Jan., 1. Febr.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Januar 1875 12 Uhr Mittags 1,94 Meter. 31. 1,82

Breslau, 30. Januar.

Sich befestigend.

Freiburger 93,60 da. junge —. Oberschles. 143,00 R. Ober- hfer-St. A 111,25 do. do. Prioritäten 112,50 Franzosen —. Lombarden 282,50 Italiener —. Silberrente 69,00 Rumänier 33,00 Bresl. Diskontobank 82,50 do. Wechselbank 75,00 Schles. Bank 105,50 Kreditaktien 392,00 Laurahütte 119,50 Oberschles. Eisenbahnen. —. Oesterreich Bank 182,90 Russ. Banknoten 264,50 Schles. Ver- ins- bank 91,75 Süddeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechsel- bank 89,50 Schlesische Zentralbahn —. Bresl. Delf. 58,00

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 196 1/2, Franzosen 263 1/2, Lombarden 117 1/2.

Frankfurt a. M., 30. Januar, Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 197 1/2, Franzosen 264, Lombarden 117 1/2, Galizier 213 1/2, Bankaktien —, Darmstädter Bankaktien —, Rheiniger Bankaktien —, Brüsseler Bank —, Spanier —. Fest, wenig Geschäft.

Wien, 30. Januar. Auf Arbitragekäufe und Deckungen der Konten zum Schluß etwas fester. Bahnen still, Staatsfonds ge- fragt.

Nachbörse: Recht fest. Kreditaktien 215,50, Franzosen 289,00, Galizier 234,00 Anglo-Austr. 125,75, Nordbahn —.

[Schlußcourse.] Papierrente 70,15, Silberrente 75,60, 1854er Loose 103,50, Bankaktien 955,00, Nordbahn 1925, Kreditaktien 215,25, Franzosen 289,75, Galizier 234,00, Nordwestbahn 146,20, do. Lit. B. 71,20, London 111,15, Paris 44,20, Frankfurt 54,15, Böhm. Westbahn —, Kreditlose 163,50, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 129,00, 1864er Loose 137,50, Unionbank 97,80, Anglo Austr. 124,30, Austro-türkische —, Napoleons 8,91 1/2, Du- katen 5,25 1/2, Silbercoupons 105,90, Eisenbahnbahn 186,70, Ungarische Prämienanleihe 83,20, Preussische Banknoten 1,64 1/2.

Wien, 30. Januar, Nachmittags 1 Uhr 10 Minuten. Kreditaktien 214,50, Franzosen 289,00, Galizier 233,25, Anglo-Austr. 123,50, Unionbank 98,50, Lombarden 129,25, Schwächer.

London 29. Januar Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank flossen heute 91,000 Pfd. Sterl.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. Januar Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204,50, Pariser Wechsel 81,40, Wies- ner Wechsel 182,80, Franzosen\*) 263, Böhm. Westb. —, Lombar- den\*) 117, Galizier 212 1/2, Eisenbahnbahn 167 1/2, Nordwestbahn —, Kreditaktien 195 1/2, Russ. Bodenkredit 91 1/2, Russen 187,20, Silber- rente 69 1/2, Papierrente 64, 1860er Loose 112 1/2, 1864er Loose 235,00, Amerikaner de 82 9/8, Deutsch-Oesterreich. 82 1/2, Berliner Bankverein —, Frankfurter Bankverein 77 1/2, do. Wechselbank 84 1/2, Bank- aktien 87,0, Meiningen Bank 89 1/2, Hann'sche Effektenbank 111, Darmstädter Bank 139,75, Brüsseler Bank 102 1/2.

Lombarden sehr fest, Banken schwach, Bahnen ziemlich fest, An- lagewerthe fest.

\*) per medio resp. per ultimo.

Berlin, 30. Jan. Den auswärtigen Notierungen entsprechend er- öffnete die Börse in matterer Haltung. Den Verkehr charakterisirte ein hoher Grad von Liquidität, so daß bei überwiegendem Angebote die Course, die schon niedriger eingeleitet hatten, auch im weiteren Ver- laufe der Börse sich in weicherer Richtung bewegten. Nur periodisch trat auf Deckungskäufe hier eine Befestigung und Besserung der Stim- mung ein, die aber an dem Gesamtergebnisse nur wenig änderte.

Der Kapitalmarkt wies eine verhältnismäßig feste Tendenz auf, während die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige vielfach eine schwächere Haltung dokumentirten.

Der Geldstand ist als dauern recht flüssig zu bezeichnen; im Pri- vatwechselverkehr stellte sich das Diskonto auf 3% Prozent für feinste Briefe.

Fonds- u. Aktienbörsen

Berlin, den 30. Januar 1875.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and stocks including Staats-Anleihe, Kur-u. Neum., Preussische, Westpreussische, Schlesische, etc.

Table of international bonds including Italienische Anl., do. Tabak-Dbl., do. do. Reg.-Att., Dester. Pap.-Kette, etc.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.

Table of bank and credit stocks including Bl.f. Spirit (Wrede), Barm. Bankverein, Berg.-Märk. Bank, etc.

Von den österreichischen Spekulationspapieren wurden Kreditaktien besonders lebhaft, aber zugleich zu wesentlich herabgesetzten Kursen ge- handelt, auch Franzosen wurden matter bei ziemlich guten Umsätzen, während Lombarden wenig verändert und ruhig waren.

Die fremden Fonds und Renten hatten zu behaupteten Kursen mäßiges Geschäft für sich; Italiener und österreichische Renten waren ziemlich lebhaft; Russische Pfundanleihen theilweise gefragt.

Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe gingen verhältnismäßig lebhaft zu fast unbedingten Kursen um. Prioritäten blieben behauptet und ruhig; Preussische waren theilweise gefragt, Bergisch-Märkische 3 1/2 Prozent Litt. C. be- lebt.

Zu- u. ausländische Prioritäts- Obligationen.

Table of priority obligations including Nordd. Gr. A. B, Dtsch. Anleihe, Dtsch. Kreditbank, etc.

Das Geschäft in Eisenbahnaktien zeigte heute etwas größere Reg- samkeit, die Kurse konnten sich durchschnittlich behaupten.

Die Rheinisch-Westfälischen Devisen und Oesterreichische waren fest und ziemlich lebhaft. Auch letzte inländische Aktien nicht unbedeutend, wie namentlich Halle-Sora-Gubener, Märkisch-Posener und Berlin-Görl- litz. Von fremden Eisenbahnwerthen waren Oesterreichische Nebenbah- nen mehrfach schwächer; Galizier und Nordwestbahn matter, aber in ziemlichem Verkehre. Rumänische Stammaktien blieben fest und ruhig.

Bankaktien und Industriepapiere hatten zu schwach behaupteten Kursen nur geringfügige Umsätze für sich; deren spekulative Devisen wurden matter, wie besonders Diskonto-Commanit-Antheile, Laurah- hütte undere Montanwerthe; Dortmunder Union behauptet. — Börsen- schluß fest.

Industrie-Papiere.

Table of industrial stocks including Aquarium-Aktien, Bazar-Aktien, Bismarck-Luch-Fab., etc.

Versicherungs-Aktien.

Table of insurance stocks including A.-Münch. F.V.G., Aach. Rück-Verf., etc.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money including Souverains, Napoleonsd., etc.

Wechsel-Kurse.

Table of exchange rates including Berliner Bankdisk., Amsterdam 100fl. 82, etc.